

78N2 [162]

17a

Bey dem traurigen Ableben
 der HochEdlen und Tugendbegabten Frau
 F R A U
M u n a M a r i a
 geb. B ü c h t i n g e n

des HochEhrwürdigen und Hochgelahrten Herrn
 H E R R N
M. Christoph Gottfried
J a k o b i

Zweiten Predigers der Kirche zu St. Jakob, der Königl. deutschen
 Gesellschaft zu Göttingen Ehrenmitgliedes, wie auch Doktors
 der Weltweisheit

im Leben lieb gewesenem Frau Ehegattin
 so den 7ten des Augusts im Jahr 1766. erfolgte

wolten
 ihr schuldigstes Beyleid bezeugen

der Senior und sämtliche Mitglieder des evangelisch-
 lutherischen Ministerii der Altstadt Magdeburg.

Magdeburg, gedruckt bey Gabriel Gottlieb Faber, im A. B. C.



Kapsel 78N2 [162]
 X 3059853

AK



" Sie ist erblaßt! — Sie meines Lebens Freude,
 " Mein andres Ich! Sie stirbt, ich aber leide
 " Mehr, als die bange Zunge spricht.
 " Wie dunkel scheint die Zukunft meiner Tage,
 " Wie einsam, traurig! wer hört meine Klage?
 " Wer ist in Finsterniß mein Licht?

" Wenn trübe Wolken meine Stirn umhüllten,
 " Mit Traurigkeit und Herne die Brust erfüllen;
 " So war der Trost, den Sie mir gab,
 " Der Sonne gleich, die alles aufzuklähren,
 " Durch Wolken blickt, gleich hemten sich die Zähren,
 " Die Liebe trocknete sie ab.

" Sie pflanzte Jugend Christlich fromm zu handeln
 " Und Gottes Weg, den Sie selbst ging, zu wandeln,
 " Mit unablässigen Bemühen,
 " In unsrer Kinder jugendliche Seelen;
 " An Sorge, Fleiß und Ernst ließ Sie nichts fehlen
 " Dem Himmel Kinder zu erziehn.

“**D**! Könnte Dich das Grab mir wiedergeben!
“ Und diese Thränen Dein Gebein beleben!
“ Längst blutete nicht mehr mein Herz,
“ Jedoch für Seufzer ist Dein Ohr verschlossen,
“ Du siehst die Thränen nicht, die ich vergossen,
“ Zu selig! rührt Dich nicht mein Schmerz.”

“**H**ier über Deine Leiche hingeneigt
“ Erstarrt mein Herz — Die laute Begehrt schweigt,
“ Mein Geist wird selbst zum Schmerz zu schwach —
“ Die Lieb umarmt noch einmal Deine Glieder,
“ Noch einmal ruft die Treue: Kehre wieder!
“ Umsonst? umsonst seufz ich mein Ach —”

“**A**ch, wie ein Christ. Umringt mit nassen Wangen
“ Der Kinder seufz ich Ach! Sie ist von uns gegangen
“ Die treue Mutter hat Ihr Haupt geneigt. —
“ Brecht nicht mein Herz — Nur uns ist Sie entrisen,
“ Doch ewig nicht. Sie wird euch nicht mehr küssen —
“ So wills der Herr: Schweigt, Seufzer, Schweigt.”

“**D**er Säugling noch, der wimmernd ohne Worte
“ Bald weint, bald sucht die Mutter an dem Orte,
“ Wo er in Ihren Armen lag,
“ Verdoppelt meinen Schmerz. Laß mich nicht sinken,
“ Du reichst den bitteren Kelch, ich will ihn trinken,
“ Erlöser! so folg ich dir nach.”

“**S**o hören wir den Freund, den Bruder klagen,
Schwer ist die Last, die Gott Dir zu ertragen,
Allein zu tragen aufgelegt:
Wir sehen Deine Qual mit Deinem Glauben ringen:
Seh stark im Herrn, stark Dich empor zu schwingen
Zu Gott, der nicht im Zorn Dich schlägt.”

Wie selig ist Sie, die im Herrn gestorben:
Sie prangt im Heil, das Jesus Ihr erworben:
Sie hat gesiegt, durchs Lammes Blut,
Sie — die so zärtlich Mann und Kind geliebet,
Die Dich durch nichts als Ihren Tod betrübet,
Und nun von Ihrer Arbeit ruht.

Senkt nur die wohl gebrauchten Glieder
In jene stille Gruft zur Ruhe nieder,
Der Kampf ist aus, der Lauf vollbracht.
Sie selbst starb nicht, Sie konnte auch nicht sterben:
Die Krone dort, und jenes Reich zu erben,
Gab Sie der Erde gute Nacht.

Gebeugter Knecht des Herrn, aus Dir weint Liebe,
Dein Schmerz ist Pflicht, die Treue strömt die Triebe,
Mit welchen iest Dein Herze quillt;
Doch nun ist's Deine Pflicht, Dich auch zu fassen,
Dein Herz dem sanften Trost zu überlassen,
Mit dem Du andrer Schmerz gefüllt.

Es wills der Herr! Du sollst noch länger leben,
Noch kämpfen, leiden, lehren, Dich bestreben
Lebendge Tempel Gott zu weh'n.
Du sollst Dein frommes Haus erziehen,
Noch retten, die von Jesu Herde stiehn,
Noch Vater, Lehrer, Streiter sehn.



78N2 [162]

17a

Bei dem traurigen Ableben
der HochEdlen und Tugendbegabten Frau

F R A U

na Maria

Büchtingen

würdigen und Hochgelahrten Herrn
H E R R N

ristoph Gottfried

Jakobi

er Kirche zu St. Jakob, der Königl. deutschen
Büchtingen Ehrenmitgliedes, wie auch Doktors
der Weltweisheit

gewesenen Frau Ehegattin

des Augusts im Jahr 1766. erfolgte

wolten

schuldigstes Beyleid bezeugen

der Senior und sämtliche Mitglieder des evangelisch-
lutherischen Ministerii der Altstadt Magdeburg.



Magdeburg, gedruckt bey Gabriel Gotthilf Faber, im N. B. C.



Kapsel 78N2 [162]

X3059853

AK